

## Dr. med. Stephan Zimmermann †

(Mit einem Bildnis)

Mit Stephan ZIMMERMANN verliert das Naturhistorische Museum Wien einen langjährigen, treuen und verdienten freiwilligen Mitarbeiter und einen seiner ältesten Korrespondenten. Er starb am 4. Juli 1980.

Dr. med. Stephan ZIMMERMANN wurde am 27. Oktober 1896 zu Kuttenberg in Böhmen geboren. Er war der Sohn des Generalmajors d. R. Gustav von ZIMMERMANN und der Julia, geb. PAZZANI. Er besuchte die Staatsgymnasien in Wien (Theresianum), Bozen, Lemberg und Linz; an dem letzteren legte er 1915 die Reifeprüfung ab. Im 1. Weltkrieg kämpfte er an der italienischen und an der russischen Front. An Auszeichnungen erwarb er die bronzene Ehrenmedaille für Verdienste um das Rote Kreuz, das Signum laudis mit Schwertern, die bronzene Tapferkeitsmedaille und das Karl Truppen-Kreuz. Am 23. November 1918 wurde er als Leutnant i. d. Reserve aus dem Militärdienst entlassen.

Jetzt konnte ZIMMERMANN an der Universität Wien Medizin studieren und wurde am 7. Juli 1923 zum Dr. med. promoviert. In der Folge bildete er sich zum Facharzt für Augenheilkunde aus. 1923 bis 1926 war er als Arzt an der 1. Universitäts-Augenklinik, 1926 bis 1929 an der Augenabteilung der Krankenanstalt Rudolfinerstiftung tätig. Seit 10. September 1928 betreute er eine augenärztliche Praxis in Wien, die er bis wenige Jahre vor seinem Tod, nämlich bis zum 31. Dezember 1976, ausübte. 1929 verehelichte er sich mit Frau Dr. med. Lotte JUST, die 1934 starb. 1939 ging er erneut eine Ehe mit Frau Maria Katharina GREGORIDES ein. Im 2. Weltkrieg war er wieder zur Wehrmacht eingezogen.

ZIMMERMANN hegte stets großes Interesse für die Zoologie. So kam es, daß er schon in den 20-er Jahren enge Kontakte mit dem Naturhistorischen Museum Wien pflegte. Er widmete sich besonders dem Studium der Mollusken und der Entomologie. 1930 bestellte ihn in Anerkennung seiner Verdienste der damalige Erste Direktor HR Dr. Hans REBEL über Ermächtigung des Bundesministeriums für Unterricht zum Korrespondenten des Naturhistorischen Museums Wien. Zunächst betrieb er Studien über Schnecken. Die Sammlung, die er zustandebrachte, steht heute im Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz. Sein Hauptinteresse galt zweifellos der Entomologie. Zunächst studierte er Ameisen. Im Jahr 1935 überließ er dem Naturhistorischen Museum Wien

seine private Ameisensammlung, die besonders reich an Belegen aus Dalmatien und Istrien ist. 1934 begann ZIMMERMANN seine Arbeiten an den Goldwespen (Chrysididae), also an jenen Insekten, die sein entomologisches Wirken besonders bekannt machten. In den 70-er Jahren begann sich ZIMMERMANN schließlich für Käfer zu interessieren, und zwar besonders für Cleriden und Coccinelliden.

1976 gab ZIMMERMANN dem Museum Gelegenheit, seine Goldwespen-Sammlung zu erwerben; er entschloß sich zu diesem Schritt entgegen seiner ursprünglichen Absicht, seine Sammlung mit jener von TRAUTMANN im Museum Berlin zu vereinigen. Die ZIMMERMANN-Goldwespensammlung umfaßt 24.000 Exemplare mit 8.500 Arten, darunter Typenmaterial von 49 Spezies. Das Naturhistorische Museum Wien verfügt damit über eine der bedeutendsten Chrysididen-Sammlungen der Welt. ZIMMERMANN investierte in diese Sammlung nicht nur den größten Teil seiner Freizeit, sondern auch nicht unbedeutende materielle Werte. Er kaufte eine Reihe von Goldwespen-Sammlungen bekannter österreichischer Entomologen, so daß seine Sammlung heute einen nahezu geschlossenen Nachweis nationalen Bemühens um das Zustandekommen dieser wunderschönen, aber auch seltenen Tiere aus einer langen Zeitperiode darstellt. Zu diesen zählen 3 Sammlungen von Karl HAMMER, von denen die erste, die größte, den Grundstock zur ZIMMERMANN-Sammlung bildete. Dazu kamen die Sammlungen von Heinrich PRIESNER mit Goldwespen aus Ägypten, die Sammlungen Richard HICKER und Leopold MADER mit Exemplaren aus Niederösterreich; die Sammlung BLÜHWEIS u. a. Die Sammlung STEINMANN erwarb er für eine 10-Schilling Dollfuß-Marke. Dazu kamen Duplikate aus Determinationssendungen aus verschiedenen Quellen, so daß auch exotische Länder reich vertreten sind, so Material aus Madagaskar aus der Kollektion SEYRIG, zentralafrikanische Exemplare aus dem ehemaligen Kongo-Museum in Tervuren und auch amerikanische Arten in Serie. Die Faunen einiger Mittelmeerlande (Rhodos, Dalmatien) ist ebenfalls reich vertreten. Den ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen respektierend bewahrt das Museum die Sammlung ZIMMERMANN als geschlossene Einheit auf. ZIMMERMANN betrieb seine entomologischen Arbeiten mit nachahmenswerter Gewissenhaftigkeit. Davon zeugt der ausgezeichnete Erhaltungszustand der Sammlung und die vorbildliche Präparation der Exemplare.

Als Zeugnis seiner Forschungstätigkeit hinterläßt ZIMMERMANN 34 Publikationen. Zwei von diesen sind medizinischer Natur, 2 Mitteilungen betreffen Katzen, 3 beziehen sich auf Mollusken, 3 auf Ameisen, eine auf Hemipteren, 2 auf Buntkäfer (Cleridae) und alle anderen betreffen die Goldwespen.

Die Fachzoologen werden dem Hingeschiedenen ein bleibendes Andenken bewahren.



*Dr. H. Zimmermann*



## Liste der wissenschaftlichen Publikationen

- ZIMMERMANN, St. (1925): Über Rundzellenherde in der Uvea atrophischer Augen. — Z. Augenheilk., Bd. 57.
- (1927): Erfahrungen über Knorpelimplantation nach E nukleation. — Z. Augenheilk., Bd. 61.
- (1930): Beitrag zur Kenntnis der Ameisenfauna der Quarnerischen Inseln. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien 80: 45—66.
- (1930): *Horatia erythropomatia kerschneri* n. subsp. — Arch. Molluskenk. 62: 233—234.
- (1931): *Orcula fuchsi* n. sp. — Arch. Molluskenk. 63: 44—46.
- (1932): Über die Verbreitung und die Formen des Genus *Orcula* HELD in den Ostalpen. — Arch. Naturgesch., Z. wiss. Zool. Abt. B, 1: 1—56.
- (1934): Beitrag zur Kenntnis der Ameisenfauna Süddalmatiens. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien 84: 5—65.
- (1934): Liste der von Prof. Dr. F. WERNER im Jahre 1932 auf den Ägäischen Inseln gesammelten Formiciden, in: WERDER, F., Ergebnisse einer zoologischen Studien- und Sammelreise nach Griechenland, namentlich nach den Inseln des Ägäischen Meeres. III. Hymenopteren. — Sitzungsber. Ak. Wiss. Wien. mn. Kl. Abt. I 143: 66—69.
- (1937): Über die Verbreitung und Formenbildung der Gattung *Stilbum* SPIN. — Arch. Naturgesch., N. F. 6: 645—662.
- (1937): Eine neue Goldwespe aus dem östlichen Mittelmeer. — Bull. Soc. R. ent. Egypte 21: 2—4.
- (1940): Zwei neue Goldwespen aus Ägypten. — Bull. Soc. Fouad Ier Ent. 24: 31—33, und 1941. Dasselbe, Arb. morph. tax. Ent. 8: 138—140.
- (1942): *Chrysis käufeli*, eine neue Goldwespe aus den Ostalpen. — Annalen naturh. Mus. Wien 53: 82—88 (erschienen 1943).
- (1949): Über *Chrysis käufeli*. — Z. Wien. ent. Ges. 34: 45—51.
- (1950): *Chrysididae*. — Parc National Albert, I. Mission G. DE WITTE 1933—1935, 70: 27—28.
- (1950): Zwei neue Arten der Gattung *Spintharis* DAHLB. (Hymenopt., Chrysididae) aus Nordafrika nebst Bemerkungen über die Gattungen *Spintharis* DAHLB. und *Spintharina* SEM. — Annalen naturh. Mus. Wien 57: 314—323.
- (1952): Drei neue Goldwespen. — Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova 65: 358—363.
- (1952): Blaukurzhaar. — Die Edelkatze, Fachzeitschr. Rassenkatzenzucht 2: Nr. 3.
- (1953): Kurzhaartiger und Kurzhaarmarmor. — Die Edelkatze, Fachzeitschr. Rassenkatzenzucht 3: Nr. 3.
- (1954): Hymenoptera—Tubulifera: Cleptidae, Chrysididae. — Catalogus Faunae Austriae XVI n: 10 Seiten.
- (1954): *Chrysididae*. — Parc National de L'Upemba, I. Mission G. F. DE WITTE 1946—1949, 25: 135—138.
- (1954): *Chrysis procera* nov. spec., eine neue Goldwespe aus der Verwandtschaft der *Chrysis (Holo-chrysis) simplex*, DAHLB. — Z. Wien. ent. Ges. 39: 264—267.
- (1955): Beitrag zur Systematik der Gattung *Gerris* F. (Hemiptera—Heteroptera, Gerridae). — Zool. Anz. 155: 177—190.
- (1956): Contribution a l'Etude des Chrysidides de Madagascar. — Mém. inst. sci. Madagascar, E, 7: 141—165.
- (1958): Neue Goldwespenfunde in Österreich. — Ent. NachrBl. öst. schweiz. Ent. 10: 61—64.
- (1959): Die Artengruppe der *Chrysis pallidicornis* SPIN. und der *Chrysis xanthocera* KLUG. — Deut. ent. Z., N. F. 6: 8—33.

- ZIMMERMANN, St. (1960): Neue Goldwespenfunde in Österreich. — Z. Arbeitsgem. öst. Ent. **12**: 115—116.
- (1961): Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Chrysididen Madagaskars. — Mém. inst. sci. Madagascar, E, **12**: 297—321.
  - (1961): Neue Goldwespenfunde in Österreich. — Z. Arbeitsgem. öst. Ent. **13**: 83—84.
  - (1963): Ergebnisse der Zoologischen Nubien-Expedition 1962, Teil VI, Hymenoptera: Chrysididae. — Annalen naturh. Mus. Wien **66**: 413—417.
  - (1963): *Chrysis laodamia* Buysson und ihre Synonyme. — Z. Arbeitsgem. öst. Ent. **15**: 95—96.
  - (1965): Ergebnisse der Albanien-Expedition 1961 des Deutschen Entomologischen Institutes, 43. Beitrag, Hymenoptera: Cleptidae und Chrysididae. — Beitr. Ent. **15**: 753—757.
  - (1971): Ergebnisse zoologischer Sammelreisen in der Türkei, Gattung *Trichodes* HERBST (Cleridae, Coleoptera). — Annalen naturh. Mus. Wien **75**: 591—625.
  - (1973): Nachtrag zu: Ergebnisse zoologischer Sammelreisen in der Türkei, Gattung *Trichodes* HERBST (Cleridae, Coleoptera). — Annalen naturh. Mus. Wien **77**: 409—419.
  - (1977): Ein neues *Hedychridium* aus Rhodos. — Z. Arbeitsgem. öst. Ent. **29**: 71.